

Protokollverteiler: Schreibe eine E-Mail mit deiner gewünschten Empfangsadresse an protokolle-on@stura.uni-freiburg.de und folge den Anweisungen, um dich in den Protokollverteiler einzutragen.

Anwesende Vertreter*innen: Truc Nguyen (AGeSoz), Jens Dittmann (Altphilologie), Katharina Krahe (Anglistik), Sebastian Neufeld (Biologie), Jonas Büchmann (Chemie), Melanie Lechner (EZW), Viola Wiggering (Geographie), Tobias Becker (Kulturanthropologie), Jannis Niethammer (LAS), Tobias Engler (Mathematik), Julika Neumann (Molekulare Medizin), Florian Tönnies (Physik), Jonathan Armas (Politik), Kathrin Kölling (Psychologie), Paul Vogel (Rechtswissenschaften), Philipp Findling (Romanistik), Lars Sipos (TF), Michaela Ahr (Theologie), Dominik Burger (Wirtschaftswissenschaften), Christian Kröper (Initiative Asoziales Netzwerk), Hannes Hein (Initiative Bierrechtsgruppe (BUF)), Sophia Dietrich (Initiative CampusGrün), Matthias Hauer (Initiative Die HOCHSCHULGRUPPE), Torrent Balsamo (Initiative Juso-HSG#2), Katerina Breitling (Initiative Juso-HSG#3), Lucas Flach (Initiative RCDS)

Vorstand: Maleen Steding, Sina Elbers

Gäste: Florian Weiß (SVB), Clemens Ernst (Senator Juso HSG)

Inhaltsverzeichnis

Formalia

[Feststellung der Beschlussfähigkeit](#)

[Genehmigung des Protokolls](#)

[Vorschläge zur TO](#)

Berichte

[Vorstandsbericht](#)

[HisInOne Projektbeirat](#)

[WSSK Stellungnahme](#)

Sonstige Anträge

[Selbstvorstellung Rundmail \(RCDS\)](#)

Bewerbungen

[Charlotte Peltre \(Wahlprüfungsausschuss\)](#)

Sonstige Anträge

[Stimmgewicht \(Juso HSG #1-3\)](#)

[Wahlssystem \(Juso HSG #1-3\)](#)

[Keine 4 fürs Bier \(BUF\)](#)

[Unterstützung Stellungnahme Landesastentreffen \(Vorstand\)](#)

Abstimmungen

Termine und Sonstiges

TOP 1 Formalia

1) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 22 Mitglieder anwesend, der StuRa ist damit beschlussfähig.

2) Genehmigung des Protokolls

Keine Anmerkungen zum Protokoll der letzten Woche. Damit ist das Protokoll genehmigt.

3) Vorschläge zur TO

RCDS: Zwei Anträge zum nächsten Jour fixe als neuen TOP 4.1 JF Rektorat 1 und 4.2 JF Rektorat 2

Gegenrede Asoziales Netzwerk gegen JF Rektorat1: Es gibt das schon, was im ersten Antrag gefordert wird. Diese Mail die du forderst wird jährlich verschickt → Abstimmung: 3/5/16, abgelehnt

Gegenrede BUF zu JF Rektorat 2 formal → Abstimmung: 14/4/6, angenommen

Asoziales Netzwerk: Neuer TOP5 Bewerbungen, Bewerbung für den Wahlprüfungsausschuss, TOP5.1 Charlotte Peltre, angenommen

BUF: TOP3 Abstimmungen auf TOP6 verschieben, wegen etwaiger Eilabstimmungen, angenommen

TOP 2 Berichte

1) Vorstandsbericht

Der Bericht wird gehalten, Bericht siehe Anhang.

Nachfragen:

AGeSoz: Yves soll bitte im SWFR nachfragen, wie das momentan abläuft, wenn Menschen aus Freiburg zum Deutschen Studentenwerk gesendet werden.

2) HisInOne Projektbeirat

Der Bericht wird gehalten, Bericht siehe Anhang.

Nachfragen:

AGeSoz: Technische Umsetzung von Barrierefreiheit wäre sehr wichtig, hast du da nähere Informationen zu?

Antwort: Das kann ich dir nicht sagen, weil das ja eher ein kleinerer Punkt ist, der wohl in den Arbeitsgruppen bearbeitet wird, deshalb kann ich da nichts Näheres zu sagen.

Jura: Mich stört, dass man keine neuen Tabs aufmachen kann.

Antwort: Ja, das ist in Arbeit.

Vorstand: Ich finde das schon wichtig mit der Barrierefreiheit, dass man auch bei den Räumen sieht, ob sie zugänglich sind usw.

Antwort: Ja ich kann das schon weiterleiten, ich wollte nur sagen, dass ich keine Einsicht habe, ob das momentan schon bearbeitet wird, oder nicht.

Politik: Müssen wir zu dem Verfahren einen Antrag beschließen oder wie läuft das?

Antwort: Der Plan ist einfach einen festen Termin zu haben, an dem ich dann alle Forderungen habe, um das pünktlich einzureichen.

Gast: Ich weiß, dass die beiden Punkte zur Barrierefreiheit bereits auf der Agenda stehen.

Chemie: Ich fände es schon sinnvoll die Forderungen zu beschließen.

Antwort: Ich fände das eigentlich redundant. Als Datum für die Abgabe der Forderungen würden wir jetzt September vorschlagen.

BUF: Ich fände es sinnvoll die Frist vor Semesterende zu setzen.

AGeSoz: Dasselbe.

Politik: Ich würde vorschlagen den Termin auf die vorletzte Vorlesungswoche zu legen.

Antwort: Nicht alle Fakultäten haben im September Sommerpause.

Geschichte: Ich finde auch, dass es machbar ist, die Frist noch in den Juli zu legen, weil erfahrungsgemäß in der Sommerpause nicht viel läuft. Und dann hätten die Fachbereiche auch noch genug Zeit sich damit zu beschäftigen.

Vorstand: Wenn wir das abstimmen sollen, müssten wir das früher machen.

Antwort: Einfach sammeln reicht eigentlich.

3) WSSK Stellungnahme

Der Bericht wird gehalten, Bericht siehe Anhang.

Keine Nachfragen.

TOP 3 Sonstige Anträge

1) Selbstvorstellung Rundmail (RCDS)

Der Antrag wird vorgestellt, Antrag siehe Anhang.

Diskussion:

Vorstand: Wir haben uns an einer anderen Uni von einem Plakat inspirieren lassen und versucht ein Plakat zu entwerfen, auf dem auf politisch neutrale Weise erklärt wird, wie unser Wahlsystem ist und wie unsere Strukturen funktionieren.

Vorstand: Aber dennoch können wir Texte, in denen wir uns vorstellen auch hier wieder abstimmen lassen, falls das gewünscht ist.

Politik: Gibt es nicht auch schon Flyer und ähnliche Texte auf der Homepage, die man verwenden könnte.

Antwort: Ja das mit den Plakaten finde ich super, ich weiß auch, dass es schon Texte gibt, aber ich hätte die halt gerne mit Mandat. Wir haben auch noch viele andere Ideen, es kommen noch Anträge. Ich finde es nur wichtig, dass wir vor Beginn des Wahlkampfes mal das Wahlsystem an sich vorstellen.

Vorstand: Ja genau darum geht es in den Plakaten. Wir dachten jetzt, dass wir kein Mandat brauchen, weil es alles so in der Satzung steht.

Antwort: Ja natürlich, mir geht es ja vor allem darum, dass wir das System den Menschen anschaulich darstellen, damit die Wahlbeteiligung mal hochgeht.

Gast: Ich finde es auch wichtig die Wahlbeteiligung hochzutreiben, aber realistisch wird die immer niedrig bleiben. Und hast du schon irgendwelche Entwürfe dazu?

Antwort: Nein, ich fände es gut, wenn wir das gemeinsam erarbeiten und auch hier mandatieren, das ist der Plan.

Asoziales Netzwerk: Grundsätzlich keine doofe Idee. Andererseits haben wir nur noch drei Wochen bis zur Wahl, das wird eng.

AGeSoz: Das soll ja auch vor dem JF stattfinden und der ist nächste Woche, der nächste dann ist erst nach der Wahl. Deshalb finde ich es grundsätzlich gut, aber da jetzt noch kein Vorstellungstext vorliegt ist es eigentlich zu spät und auch überflüssig. Aber macht auf jeden Fall alle Werbung für die Wahl, der persönliche Kontakt ist da auch ganz wichtig.

Anglistik: Ich finde den Antrag schon gut, aber finde ihn etwas zu konkret in der Art und Weise wie man vorgehen würde. Ich fände das als Absichtserklärung oder weniger konkret praktikabler.

Antwort: Meine Idee war, dass wir in den nächsten zwei, drei Tagen dem Rektor unsere Vorschläge vorstellen könnten. Wir könnten das schon dekonkretisieren, aber ich glaube die StuRa-Mandatierung macht das ganze einfach stärker. Zu den bisherigen Texten kann ich nur sagen, dass ich sie nicht immer gut verständlich fand.

Vorstand: Nur zur Klarstellung, es ist mit dem Rektorat schon abgesprochen, dass im nächsten „Rektor informiert“ auf die Wahl hingewiesen wird, wir können sie auch bitten unsere bisherigen Infotexte mitzuschicken, aber jetzt bis nächste Woche können wir eigentlich nichts neues erarbeiten. Dadurch, dass die Plakate ja nur der Satzung entnommen sind, haben sie auch schon ein starkes Mandat und sind ausreichend legitimiert.

HOCHSCHULGRUPPE: Wir hatten ja die letzten Jahre an der Mensa Stände, wo die Wahl erklärt wurde, falls das dieses Jahr wieder jemand machen möchte wäre das auch eine Möglichkeit.

AGeSoz: Der Vorschlag des RCDS war ja eigentlich noch einmal einen ansprechenden Text formulieren, der die Wahl anschaulicher erklärt. Der sollte dann aber auch sehr kurz sein, damit viele das lesen. Und dann weiß ich nicht ob man so einen Fünfzeiler dann wirklich noch abstimmen muss, da ist der Bürokratische Akt etwas zu aufwendig.

Gast: Entweder wir reden jetzt schon inhaltlich über einen Vorschlag, oder wir bekunden prinzipielles Interesse und vertrauen dem Vorstand, dass er etwas daraus macht und das auf dem JF anspricht.

Antwort: Ja es soll einfach nur ein ganz kurzer Text sein. Man soll in zwei Sätzen sagen: Das ist der StuRa und wir sind wichtig als Gegenstimme zum Rektorat. Deshalb soll dieser Text von uns kommen. Auch Texte über Fachbereiche und Senat wären gut. Außerdem ist es total unübersichtlich, weil man gar nicht weiß wo man wählt und wann man wie viele Stimmen hat usw..

GO: Juso-HSG#2: Schließung der Redeliste aus Zeitgründen

Gegenrede RCDS: Gerade könnte es inhaltlich werden und ich will das jetzt nicht abwürgen.

→ Abstimmung: 13/9/4, angenommen

GO: BUF: Verlagerung in den AStA

Gegenrede Antragsteller: Ich will doch gerade das Mandat des StuRA

→ Abstimmung: 7/8/11, abgelehnt

Biologie: Bringt Anträge mit, die man nächste Woche im Eilverfahren abstimmen kann.

Theologie: Ich fände es gut, wenn du den Antrag zurückziehst und nächste Woche einen konkreten Vorschlag mitbringst.

Vorstand: Meiner Meinung nach gibt es diese Infos alle schon auf der Homepage.

RCDS: Wie gesagt es geht mir einfach darum, dass wir uns selbst vorstellen. Deshalb ziehe ich den Antrag jetzt zurück und nächste Woche bringe ich was Neues ein.

Der Antrag wird zurückgezogen.

TOP 4 Bewerbungen

1) Charlotte Peltre (Wahlprüfungsausschuss)

Die Bewerberin stellt sich vor. Keine Nachfragen.

GO-Antrag Asoziales Netzwerk: Eilabstimmung, keine Gegenrede, keine Vet.

Aussprache in Abwesenheit.

TOP 5 Sonstige Anträge

1) Stimmgewicht (Juso HSG #1-3)

Der Antrag wird vorgestellt, Antrag siehe Anhang.

Keine Nachfragen.

2) Wahlsystem (Juso HSG #1-3)

Der Antrag wird vorgestellt, Antrag siehe Anhang.

Diskussion:

BUF: Also wie letzte Woche bereits gesagt bin ich gegen den Antrag. Bei dem Adams-Verfahren hat man sich gedacht, eine mögliche große Bandbreite an Initiativen in den StuRa zu bringen. Mit jedem Wahlverfahren werden die Wähler*innen der schwächeren Listen bevorzugt.

Geschichte: Wir finden die Anträge in der Kombination schwierig, gerade diesen. Inhaltlich würde ich mich der BUF anschließen.

Asoziales Netzwerk: Inhaltlich schließe ich mich der BUF an. Mir ist eine Meinungsdiversität im StuRa wichtiger als Mehrheitenschutz.

HOCHSCHULGRUPPE: Worin seht ihr eigentlich den Vorteil hier zu dritt zu sitzen?

Chemie: Ich finde es wichtig die Anträge getrennt zu betrachten. Auch will ich euch ans Herz legen einfach mit 11 Listen anzutreten falls ihr mehr Spannung im Wahlkampf wollt.

Gast: Ich möchte mich nicht der BUF anschließen. An die Geschichte: Warum soll gerade die Kombination gefährlich sein?

Geschichte: Es wurden Bedenken geäußert, dass es so einfacher für die Initiativen sein könnte viele Stimmen zu akkumulieren.

Gast: Ich sehe das jetzt nicht so und es wird auch nicht das Schreckensszenario eintreten, dass die komplette Meinungsdiversität verschwindet. Es gibt aber den Unterschied, dass die Stimmen wirklich etwas wert wären, und dass die Meinung der Studierenden besser abgebildet würde.

RCDS: Der Hauptkritikpunkt ist die Diversität und den halte ich für falsch. Wenn wir jetzt alle mit zwei Listen antreten, würde die Diversität auch leiden und das wird sie auch. Es hat nur Nachteile, sowohl für die Initiativen als auch für die Wähler. Und die Meinungsdiversität sehe ich hier eh nicht als so groß an. Dass es einigermaßen gut läuft gerade ist ja nicht dem System zu verdanken.

LAS: Also ich sehe das Argument schon, dass man das jetzige System ziemlich leicht ad absurdum führen kann. Ich halte es außerdem auch für wichtig dass die Wählermeinung besser abgebildet wird.

AGeSoz: Ich finde es albern gegen ein gutes System zu argumentieren, nur weil es manche Gruppen ausnutzen und hier mit vielen Listen antreten. Ich finde das ist keine Argument Strukturen, die eigentlich Gutes bewirken können, abzuschaffen.

Biologie: Wir haben ja sowieso nicht so viele Listen, die antreten. Dadurch ist die Motivation wohl eher größer mit einer neuen Liste anzutreten, weil die Chance besser ist in den StuRa zu kommen. Und es bedeutet ja auch ein Risiko mit mehreren Listen anzutreten, weshalb das wohl nicht alle machen werden.

Juso-HSG #3: Wir wollen hier mit 3 Sitzen sitzen, weil wir ca. 30% der Stimmen haben. Und würden wir nicht mit mehr Listen antreten wäre auch die korporierte Liste drin, also gerne mehr Diversität!

[Nachtrag zum Protokoll: Jemand: Zum Glück sind keine Verbindungen reingekommen.]

Politik: (Erklärt St-Lague-Verfahren.) Es macht dann keinen Sinn mehr mit mehreren Listen anzutreten.

Juso-HSG#2: Wir müssen auch mal an die Erwartungen der Wähler*innen denken und die wollen unserer Meinung nach, dass ihr Stimme proportional abgebildet wird. Für mich ist es Teil der Demokratie, dass man versucht stärkste Liste werden und sich dafür anstrengt. Sonst kann man sich wie die LHG auch wählen lassen und nie kommen, meint ihr das mit Diversität? Außerdem haben wir drei von der Juso-HSG durchaus auch unterschiedliche Meinungen und nicht nur die der SPD. Geschichte: In keinem Wahlsystem werden die Stimmen exakt abgebildet, auch nicht in Parlamenten. Und wir haben hier einen Studierendenrat. Die Initiativen sind dazu da Impulse zu geben und die Diskussion zu bereichern.

Asoziales Netzwerk: Ich finde die Argumentation schwierig, dass ihr so viele Sitze wollt wie ihr Stimmen habt. Es sollte euch nicht darum gehen, sondern darum hier mitzuarbeiten und Meinungen zu vertreten. Wer so sitzgeil ist mit mehreren Listen anzutreten muss eben auch ein gewisses Risiko in Kauf nehmen. Ich finde den Minderheitenschutz einfach wichtiger als die proportionale Abbildung der Stimmen-

AGeSoz: Wir sind ein Studierendenrat und kein Studierendenparlament, es geht hier nicht um Mehrheitenbildung, sondern darum, dass wir hier konsensorientiert diskutieren und arbeiten. Wir wollen dahin, dass sich so viele Leute wie möglich engagieren.

HOCHSCHULGRUPPE: Eigentlich argumentiert ihr selber damit, dass sich bei dem neuen Verfahren nichts ändert außer eben die Möglichkeit die Diversität abzuschaffen.

Juso-HSG#3: Also jetzt gibt es doch noch mehr die Möglichkeit die Diversität abzuschaffen. Wir sind auch nicht sitzgeil, aber wir wollen gut die Studierenden vertreten.

Gast: Also ich finde den Vorwurf auch unverschämt wir seien sitzgeil, wo wir hier unsere Freizeit opfern. Zum Studierendenparlament, dazu wird es nicht kommen durch die Änderung des Wahlsystem. Selbst wenn beide Anträge durchgehen haben die Initiativen immer noch nicht genug Stimmen, um gegen die Fachbereiche zu arbeiten, was sie auch nicht wollen. Es war von Anfang an gewollt, dass wir hier auch ein Stimmrecht haben und nicht nur beraten.

RCDS: Ich finde die pauschale Verurteilung von Verbindungen falsch, wir sollten Menschen nicht nur wegen der Zugehörigkeit zu einer Gruppe verurteilen. Der RCDS macht viel inhaltliche Arbeit und wir sitzen auch hier, weil wir die Politik der Gruppierungen, die wir vertreten hier reintragen wollen. Und das können wir nicht in einem System, das auf Zufall basiert.

AGeSoz: Politiktheoretisch finde ich es schwierig zu sagen man vertrete nur die Menschen die einen gewählt haben, weil es da keine wirkliche Reziprozität gibt. Es ist auch kein Zufall wie viele Listen sich aufstellen, sondern das zeigt wie die politische Landschaft an der Uni ist. Welche Listen antreten ist ein Spiegel der Studierendenschaft.

BUF: Mit dem neuen System kann man auch nicht verhindern, wie sich manche Initiativen verhalten. Es kann immer noch Sinn machen im neuen Verfahren mit zwei Listen anzutreten. Was noch dagegen spricht ist, dass es an sich schon einen Parlamentscharakter hat und man es ausnutzen kann um die eigene Stimme aufzuwerten. Auch ist die Juso-HSG ist Teil einer Partei.

LAS: Nach der nächsten Wahl wird es wohl auch schon so manche sein, dass 2 Initiativen 5 Sitze haben. Ich fand das auch als Erstwähler total schwierig zu verstehen, warum da manche Initiativen mit mehreren Listen antreten. Es ist auch ein Problem, dass man anscheinend. jetzt schon weiß wie die Wahl ausgehen wird, warum soll man dann überhaupt noch wählen?

Asoziales Netzwerk: Eigentlich ist es dieses Jahr sogar interessanter wo nur 9 antreten, weil es wirklich mal passieren kann, dass eine Initiative ein Mandat dazugewinnt.

Juso-HSG#2: Zum Thema gesicherte Diversität, das ist eben nicht so wenn alle mit mehreren Listen antreten.

GO-Theologie: Es ist alles gesagt, deshalb Schließung der Redeliste, keine Gegenrede

Geschichte: Bei der Entscheidung sollten wir ausklammern, dass das von den Jusos eingebracht wurde. Es ist eine Grundsatzentscheidung: Wollen wir das System mit den geringstmöglichen Hürden, oder wollen wir ein System, wo es Diversität geben kann, sie aber nicht gesichert ist.. Außerdem finde ich es schade, dass immer nur die gleichen Leute etwas sagen

Gast: Schön, dass das Asoziale Netzwerk jetzt doch die Situation mit 9 Initiativen als wünschenswerten sieht. Letzte Woche wurde auch gesagt, dass es mitgedacht wurde, dass Initiativen mit mehreren Listen antreten, das ist also nichts Regelwidriges. Die 9 Listen dieses Jahr zeigen auch, dass das System wohl nicht dazu führt, dass Leute sich animiert sehen anzutreten. Ich

bin auch für Diversität, aber wenn wir schon eine Wahl haben, sollte es auch eine Wahl geben jemand nicht im StuRa haben zu wollen und die hat man nicht, wenn nur 9 Listen antreten.

AGeSoz: Ich finde es etwas zu früh eine Bilanz zu ziehen, wie gut das System angenommen wird. Unsere Studierendenschaft wird auch vor allem dadurch geprägt, was für Arbeit aktive Menschen leisten. Wir wollen es so sicher wie möglich machen, auch wenn man das Adams-Verfahren ad absurdum führen kann, ist es trotzdem noch das beste Verfahren um Diversität zu sichern.

Juso-HSG#3: Zu der HOCHSCHULGRUPPE wenn ihr auch denkt dass sich nichts ändern würde, können wir den Antrag auch annehmen und das Wahlsystem fairer machen. Es ist nicht unser Ziel unendlich viele Sitze zu erlangen sondern eine adäquate Abbildung der Meinung zu gewährleisten.

3) Keine 4 fürs Bier (BUF)

Der Antrag wird vorgestellt, Antrag siehe Anhang.

Diskussion:

Chemie: Man kann sich darüber streiten ob Peter Alexander das beste Beispiel für Kultur ist. In Zittau ist es außerdem auch schon wegen zu niedriger Bierpreise zu Aufständen gekommen.

AGeSoz: Ist das evtl. Wahlpropaganda? Ich finde es aber gut, dass hier viele Punkte mitgedacht werden. Leute die in der Gastronomie arbeiten sollten am besten alle in Gewerkschaften eintreten, damit sie effektiv für bessere Löhne kämpfen können.

Antwort: Das liegt jetzt nicht nur an der Wahl. Außerdem haben wir auch sonst viele Anträge und Änderungsanträge eingebracht.

Gast: Könntet ihr das auch auf andere Getränke beziehen?

Antwort: Ich glaube wir belassen es beim Bier, das ist ja auch eine Art Richtpreis.

4) Unterstützung Stellungnahme Landesastentreffen (Vorstand)

Der Antrag wird vorgestellt, Antrag siehe Anhang.

Diskussion:

Politik: (redaktionelle Bemerkung)

Antwort: Ja stimmt

AGeSoz: Sind da auch noch Aktionen geplant? Wann soll der Gesetzesentwurf abgestimmt werden?

Antwort: Das weiß ich jetzt noch nicht, es ist auch erst seit 2 Wochen in den Nachrichten.

TOP 6 Abstimmungen

1) Abstimmung: "Ute Hoffmann (SVB)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 61 Stimmen, also mehr als 30.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja

2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Ja	100.00
2	Nein	0.00

2) Abstimmung: "Nadja Harm (SVB)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 61 Stimmen, also mehr als 30.
Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Ja	98.36
2	Nein	0.00

3) Abstimmung: "Marion Dürr (SVB)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 61 Stimmen, also mehr als 30.
Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Ja	100.00
2	Nein	0.00

4) Abstimmung: "Tobias Becker (SVB)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 61 Stimmen, also mehr als 30.
Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Ja	98.36
2	Nein	0.00

5) Abstimmung: "Lyu Mei Lin (Ref. für Internationale Studierende)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 61 Stimmen, also mehr als 30.
Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Ja	100.00
2	Nein	0.00

6) Abstimmung: "Charlotte Peltre (Wahlprüfungsausschuss)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 59 Stimmen, also mehr als 29.
Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Ja	100.00
2	Nein	0.00

TOP 7 Termine und Sonstiges

14.06. LAS-Party im Jos Fritz

20.06. 16-18 Uhr s.t.: Workshop zur internen Akkreditierung

21.06. 19.00Uhr Konzert der Jura-Studierenden

22.06. 18.00 Uhr: Infos zum Vorstandsamt für potentielle Bewerber*innen

22.06. 20:00 Uhr: Vortrag vom Referat für politische Bildung

23.-25.6. Vorstellung des fzs in Eisenach (für hochschulpolitisch Interessierte)

29.06. Theo-Party im Wheit Rabbit

Gast: Können wir das vielleicht machen, dass sich alle Senatskandidierenden bei einer

Veranstaltung vorstellen?

Vorstand: Also wir haben dazu bisher nichts gemacht, weil wir ja nur mit den StuRa-Wahlen betraut sind nicht mit den Uniwahlen. Es ist aber prinzipiell denkbar, falls gewünscht.

Vorstand: Noch eine Ergänzung: Am Montag beginnt die erste Praktikantin im AStA zu arbeiten.

Juso-HSG#2: Wie sind die Plakatierregeln im Institutsviertel während des Wahlkampfes? Es sollte nämlich kommuniziert werden, dass wir dann plakatieren dürfen, damit die Hausmeister nicht immer alles weg machen.

AGeSoz: Das Problem gibt es häufiger, wir könnten das im Jour fixe nochmal ansprechen.